

# Verklärung des Herrn



## **Aufstieg**

Heraus aus der Ebene des Alltags,  
hinauf auf einen hohen Berg.  
Überblick gewinnen.  
Durchblick bekommen.  
Ausblick erhalten.

**Sonntagsblatt der Pfarrgemeinde Eferding**

# Einleitung

Heute, am 6. August feiern sowohl die röm. kath. Kirche als auch die Orthodoxe Kirche das Fest der Verklärung des Herrn.

Die Erzählung von der Verklärung Jesu ist mit der vorausgehenden Leidensankündigung eng verknüpft.

Der Weg Jesu wird auch der Weg der Jünger sein.

Auf diesem Weg ist ihnen Jesu „Verwandlung“,

„Verklärung“ Trost und Ermutigung.

Dieses Erlebnis wurde für sie zur starken Erinnerung, von der sie als Osterzeugen erzählt haben, die zur Kraftquelle wurde und auch heute wird, denn solche „Taborstunden“ gibt es in jedem Leben.

Es kommt darauf an, sie zu erkennen und zu deuten.

## Kyrie

Herr Jesus Christus,  
du Sieger über die Macht des Todes:

**Kyrie eleison.**

Du Licht im Dunkel unseres Lebens:

**Christe eleison.**

Du Quelle unserer Freude und Hoffnung:

**Kyrie eleison.**

## Tagesgebet

Allmächtiger Gott,  
bei der Verklärung deines Sohnes  
hast du durch das Zeugnis der Väter  
die Geheimnisse unseres Glaubens bekräftigt.  
Du hast uns gezeigt, was wir erhoffen dürfen,  
wenn unsere Gotteskindschaft  
sich einmal bei dir vollendet.

Hilf uns, auf das Wort deines Sohnes zu hören,  
damit wir Anteil erhalten an seiner Herrlichkeit.

Darum bitten wir durch Jesus Christus,  
unseren Bruder und Herrn,  
Amen.

# 1. Lesung

Dan 7,9-10.13-14

## **Lesung aus dem Buch Daniel.**

Ich, Daniel, sah in einer nächtlichen Vision: Throne wurden aufgestellt und ein Hochbetagter nahm Platz. Sein Gewand war weiß wie Schnee, sein Haar wie reine Wolle. Feuerflammen waren sein Thron und dessen Räder waren loderndes Feuer. Ein Strom von Feuer ging von ihm aus. Tausendmal Tausende dienten ihm, zehntausendmal Zehntausende standen vor ihm. Das Gericht nahm Platz und es wurden Bücher aufgeschlagen. Immer noch hatte ich die nächtlichen Visionen: Da kam mit den Wolken des Himmels einer wie ein Menschensohn. Er gelangte bis zu dem Hochbetagten und wurde vor ihn geführt. Ihm wurden Herrschaft, Würde und Königtum gegeben. Alle Völker, Nationen und Sprachen dienten ihm. Seine Herrschaft ist eine ewige, unvergängliche Herrschaft. Sein Reich geht niemals unter.

**Wort des lebendigen Gottes.**

**A: Dank sei Gott.**

# 2. Lesung

2 Petr 1, 16-19

## **Lesung aus dem zweiten Brief des Apostels Petrus.**

Schwestern und Brüder!

Wir sind nicht klug ausgedachten Geschichten gefolgt, als wir euch die machtvolle Ankunft unseres Herrn Jesus Christus kundtaten, sondern wir waren Augenzeugen seiner Macht und Größe. Denn er hat von Gott, dem Vater, Ehre und Herrlichkeit empfangen, als eine Stimme von erhabener Herrlichkeit an ihn erging: Das ist mein geliebter Sohn, an dem ich Wohlgefallen gefunden habe. Diese Stimme, die vom Himmel kam, haben wir gehört, als wir mit ihm auf dem heiligen Berg waren. Dadurch ist das Wort der Propheten für uns noch sicherer geworden und ihr tut gut daran, es zu beachten, wie ein Licht, das an einem finsternen Ort scheint, bis der Tag anbricht und der Morgenstern aufgeht in eurem Herzen.

**Wort des lebendigen Gottes.**

**A: Dank sei Gott.**

# Evangelium

Mt 17,1-9

## **Aus dem heiligen Evangelium nach Matthäus.**

In jener Zeit nahm Jesus Petrus, Jakobus und dessen Bruder Johannes beiseite und führte sie auf einen hohen Berg. Und er wurde vor ihnen verwandelt; sein Gesicht leuchtete wie die Sonne und seine Kleider wurden weiß wie das Licht. Und siehe, es erschienen ihnen Mose und Elíja und redeten mit Jesus. Und Petrus antwortete und sagte zu Jesus: Herr, es ist gut, dass wir hier sind. Wenn du willst, werde ich hier drei Hütten bauen, eine für dich, eine für Mose und eine für Elíja. Noch während er redete, siehe, eine leuchtende Wolke überschattete sie und siehe, eine Stimme erscholl aus der Wolke: Dieser ist mein geliebter Sohn, an dem ich Wohlgefallen gefunden habe; auf ihn sollt ihr hören. Als die Jünger das hörten, warfen sie sich mit dem Gesicht zu Boden und fürchteten sich sehr. Da trat Jesus zu ihnen, fasste sie an und sagte: Steht auf und fürchtet euch nicht! Und als sie aufblickten, sahen sie niemanden außer Jesus allein. Während sie den Berg hinabstiegen, gebot ihnen Jesus: Erzählt niemandem von dem, was ihr gesehen habt, bis der Menschensohn von den Toten auferstanden ist!

## **Evangelium unseres Herrn Jesus Christus.**

**A: Lob sei dir, Christus.**

## Predigtgedanken

von Pfarrvikar MMag. Klaus Dopler

Es gibt Phasen, da erscheint einem alles grau in grau, es läuft im Alltagstrott dahin und man weiß nicht recht, was das Ganze soll; welchen Sinn das Leben haben soll, warum man sich engagiert, abrackert und abmüht. Wozu soll das Leben überhaupt gut sein?

Wer kennt nicht diese Zweifel, in denen unklar ist, was das Leben ausmacht und welchen Sinn es hat.

Und dann gibt es Gott sei Dank auch die anderen gegenteiligen Phasen: Zeiten, in denen ich mich meines Daseins erfreue, glücklich und zufrieden bin, mit mir und meinem Leben gut klar komme und im Reinen bin. Momente, die einen gerne leben lassen.

Das Evangelium von der Verklärung greift die Erfahrung der Tief-Zeiten und Hoch-Zeiten auf.

Die Tief-Zeit der Jünger: war und ist es richtig, alles aufzugeben und mit diesem Jesus zu gehen, haben wir da nicht mit zu hohem Risiko gespielt?

Die Tief-Zeit Jesu: ist das wirklich der richtige Weg, der mich von nun an nach Jerusalem führt.

Und dann diese Hoch-Zeit: Ihnen „geht ein Licht auf“, die Jünger sehen neu: Jesus, ihren Weg mit Jesus – sie erkennen ihn als Erfüllung des AT: Mose, *Elija*: beide erkannten Gott auf einem Berg; sie stehen für das Gesetz und die Propheten, für die Verheißungen des Alten Testaments. Der Berg gilt immer als Ort besonderer Gottesnähe!

Den Jüngern geht ein Licht auf, ihnen wird klar, in diesem Jesus geht es um mehr, in diesem Jesus ist Gott selbst da; sie spüren, wir sind auf richtigem Weg!

und auch Jesus ist sich seines Getragen- und Geführtseins, seines Auftrages neuerlich bewusst und sicher. Licht, Wolke und schließlich die Stimme erinnern an die Taufe, an die Stimme des Anfangs.

Licht, Wolke und schließlich die Stimme – das erinnert an die Taufe Jesu, an die die Stimme des Anfangs, die anfängliche Berufung!

Die Tief-Zeit des Zweifels und der Krise ist durchbrochen, Jesus und die Jünger erleben eine Hoch-Zeit. Es ist wieder klar, was wir machen, hat Sinn, wir sind richtig unterwegs.

Ein Moment, in dem Himmel und Erde sich berühren; ein Glücksgefühl, das Raum und Zeit vergessen lässt; die Erfahrung höchsten Glücks: eins mit mir selbst, mit den anderen, mit Gott; ein Augenblick, der den Sinn des Daseins und des Lebens erkennen lässt.

Petrus spricht in dieser Situation aus, was zum Menschsein gehört: er will dieses Glücksgefühl nicht mehr auslassen, er will diesen Augenblick festhalten.

Vgl. Goethes Faust: *"Augenblick, verweile doch, du bist so schön!"*

Aber das geht nicht, das Glück lässt sich nicht festhalten, ebenso wenig wie die Erfahrung von Zufriedenheit, Liebe, Sinn,... sich nicht festmachen lässt.

Unaufhaltsam muss ich zurück in den Alltag.

- Ich kann nicht auf dem Gipfel bleiben, ich kann nicht auf einer Urlaubsreise bleiben,
- ich kann die erhebedsten Augenblicke von Liebe in der Ehe, mit den Kindern, etc... ebenso wenig festhalten wie beglückende Gotteserfahrungen.

Die Geschichte macht allerdings – so wie alle Momente, in denen mir ein solches Licht aufgeht – Mut, den grauen und eintönigen Alltag zu bestehen. Wir können sie nicht festhalten, aber mit dieser Erfahrung in den Alltag zurück gehen; wir dürfen hoffen, dass uns immer wieder einmal ein solches Licht aufgeht, das uns erkennen lässt, wer wir sind und welchen Sinn unser Dasein hat.



# Fürbitten

Guter Gott, wir kommen mit unseren Bitten zu dir:

- Führe uns durch das Dunkel der Nacht in dein Licht und schenke uns Taborstunden, die uns deine Nähe erahnen lassen.  
Du Gott des Lichts – **A: Wir bitten dich, erhöre uns**
- Sei den Menschen nahe, die dich suchen, aber sich schwertun, dich zu finden.  
Du Gott des Lichts – **A: Wir bitten dich, erhöre uns**
- Für alle christlichen Kirchen, dass sie Zeugen deiner Verklärung und Hoffnung auf eine gute Zukunft sein.  
Du Gott des Lichts – **A: Wir bitten dich, erhöre uns**
- Öffne uns für dein froh- und freimachendes Wort und ermutige uns zu Werken der Liebe  
Du Gott des Lichts – **A: Wir bitten dich, erhöre uns**
- Schenke unseren Verstorbenen deine ewige Gegenwart im Land des Lichtes und des Friedens.  
Du Gott des Lichts – **A: Wir bitten dich, erhöre uns**

Guter Gott, du hast Jesus als deinen geliebten Sohn geoffenbart und seine Jünger in die Wolke deiner Gegenwart hineingenommen.

Birg auch uns in deiner Gegenwart.

So bitten wir durch Christus, unseren Herrn.

Amen.

# Schlussgebet

Herr, unser Gott, in der Verklärung deines Sohnes wurde der Glanz seiner Gottheit offenbar.

Wir sind reich beschenkt durch dein Wort und durch den Empfang der himmlischen Speise.

Gib uns Kraft für unseren Alltag,

für die Stunden des Glücks und der Traurigkeit.

Darum bitten wir dich durch Christus, unseren Bruder und unseren Herrn.

Amen.

# Segensgebet

Der Herr erfülle uns mit seiner Gegenwart,  
damit wir als neue Menschen leben.  
Der Herr stärke uns mit seiner Gegenwart,  
damit wir Werke der Liebe vollbringen.  
Der Herr mache uns stark im Glauben an seine Gegenwart,  
damit wir seine Botschaft verkünden und leben.  
Das gewähre euch der gütige Gott,  
der Vater und der Sohn und der Heilige Geist.  
Amen.

# Meditation

Verklärt im Licht,  
steht Jesus vor ihnen,  
begleitet von Mose und Elija,  
Gesetz und Propheten.  
Inmitten des Alltags  
strahlt ein Licht auf,  
das die Grenzen sprengt  
und den Blick für die Weite öffnet.  
Hoch auf dem Berg Tabor  
erleben die Jünger Jesu,  
dass sein Wort hinausführt  
über die Kleinlichkeit des Alltags.  
Auf dem Tabor lernen sie,  
dass die tiefsten Erfahrungen  
nicht festgehalten werden können  
sondern im Leben bezeugt werden.  
In Getsemani und auf Golgota,  
am frühen Ostermorgen  
und im pfingstlichen Bekenntnis  
künden sie: Der HERR lebt.

© Reinhard Röhrner

## Impressum

**Herausgeberin:** Röm. Kath. Pfarrgemeinde Eferding | **Layout:** Viktoria Schapfl

**Texte, wenn nicht anders angegeben:** MMag. Klaus Dopler

**Titelbild:** Foto von Massimiliano Morosinotto auf unsplash.com

**Gebete u. Bibeltex te:** Vom Tag, Lektionar I 2019 © 2019 staeko.net